

Ghetto

Bereits im Mittelalter lebte die Mehrzahl der Juden in Europa in einer so genannten Judengasse oder einem Judenviertel, einem Ghetto, wo sie ihrem Handwerk nachgingen. Ein Ghetto, auch Getto geschrieben, war also ein abgetrenntes Viertel in einer Stadt.

Das Wort Ghetto, welches auf ital. ghetto zurückgeht, bedeutet eigentlich **Gießerei**, denn die Juden wurden in Venedig 1595 auf ein Gelände in der Nähe einer Gießerei zusammengefasst (Geto Nuovo „die neue Gießerei“; siehe Bild hier rechts). Dann kam die alte Gießerei (Geto Vecchio) dazu und schließlich wurde das Geto Nuovissimo angeschlossen, wo gar keine Gießerei war. In dieser Zeit hatte Geto also bereits die Bedeutung „Judenviertel“ angenommen. Da Venedig als erste Stadt ein eigenes Viertel für die Juden hatte, wurde der Name vorbildlich.



Die Ghettoisierung an sich, die Konzentration der jüdischen Bevölkerung in teils mit Mauern und Kontrollposten abgesperrten Stadtteilen, erfolgte bekanntlich verstärkt und gezielt während des Nationalsozialismus. Es sei zum Beispiel an das Warschauer Ghetto erinnert, aber ebenso an die Ghettos in der ehemaligen Sowjetunion.

Doch Ghettos finden wir auch in Afrika, in den USA, in Lateinamerika usw., wo es sich bei sozial desolaten Vierteln in Städten um einen hohen Anteil afrikanischer bzw. hispanischer Bevölkerung handelt. Ist die Armut besonders ausgeprägt, entsteht unter Umständen ein Slum.

Quellen für die Wortanalyse:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ghetto> (10.6.2007)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.